

Krieg in der Ukraine: «Kirche in Not (ACN)» gewährt Nothilfe

Als Reaktion auf den Krieg in der Ukraine hat das weltweit tätige Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» ein Nothilfe-Paket in Höhe von CHF 1 Million beschlossen. Das Geld ist für Pfarreien und Klöster bestimmt, die Flüchtlinge betreuen sowie Waisenhäuser und Altersheime betreiben. «Wir lassen die Ukraine in dieser schwierigen Zeit nicht im Stich», so Geschäftsführer Jan Probst.

Menschen auf der Flucht in der Ukraine kommen in Pfarrhäuser und Klöster und bitten um Hilfe. Priester und Ordensleute teilen das Wenige, das sie zum Leben haben, mit denen, die noch weniger haben.

«Wir leben nur noch von Stunde zu Stunde»

Der katholische Bischof Pawlo Honcharuk aus Charkiw teilte «Kirche in Not (ACN)» mit: «Die Situation wird schlimmer. Wir leben jetzt nur noch von Stunde zu Stunde.» Schon in den vergangenen Monaten seien die Preise für Lebensmittel, Brennstoffe und Strom gestiegen. Seit dem Ausbruch der militärischen Auseinandersetzung im Donbass ab 2014 hat sich die Finanz- und Wirtschaftslage in der Ukraine verschärft. Mit der jüngsten Krise, die zum Krieg führte, setzte eine weitere Inflation der Landeswährung Hrywnja ein.

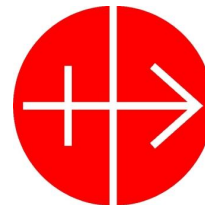
Hilfe seit 1952

«Kirche in Not (ACN)» unterstützt seit 70 Jahren Projekte in der Ukraine «und wir werden auch jetzt die Menschen nicht im Stich lassen», sagt Jan Probst, Geschäftsführer von «Kirche in Not (ACN)» in der Schweiz. «Damit wir Hilfe leisten können, sind wir auf Spendengelder angewiesen. Ich danke allen Unterstützern für ihre Solidarität mit den Menschen in der Ukraine.»

Allein im Jahr 2020 wurden für Projekte in der Ukraine über CHF 5 Mio. bereitgestellt.



Ordensschwester in Charkiw verteilen Lebensmittel, Ukraine
Bild: «Kirche in Not (ACN)»



Menschen in der Ukraine stehen an für Hilfsgüter. Bild: «Kirche in Not (ACN)»



Jan Probst, Geschäftsführer von «Kirche in Not (ACN)» Schweiz/ Liechtenstein. Bild: «Kirche in Not (ACN)»

«Kirche in Not (ACN)» ist ein internationales katholisches Hilfswerk päpstlichen Rechts, das 1947 als «Ostpriesterhilfe» gegründet wurde. Es steht mit Informationstätigkeit, Gebet und Hilfsaktionen für bedrängte und Not leidende Christen in ca. 140 Ländern ein. Seine Projekte sind ausschliesslich privat finanziert. Das Hilfswerk wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen.



Junger Mann in einer kirchlichen Hilfsstelle für Flüchtlinge aus der Ostukraine in Charkiw. Bild: «Kirche in Not (ACN)»

Spenden mit dem Vermerk «Ukraine» können gerichtet werden an:



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN

Cysatstrasse 6, 6004 Luzern, Telefon 041 410 46 70
mail@kirche-in-not.ch www.kirche-in-not.ch
Konto PC 60-17200-9; IBAN 55 0900 0000 6001 7200 9



Spende mit TWINT